

# Neue Strukturen, neues Denken – neue Räume

Einer für alles und jede Redaktion für sich – das war Grundprinzip unserer redaktionellen Arbeit. Jeder recherchierte, schrieb Texte, redigierte und gestaltete Seiten. Die Redaktionen waren abgeschottet. Wir haben festgestellt, dass uns diese Arbeitsweise nicht in die Lage versetzt, eine bessere Zeitung zu machen. Nun arbeiten wir anders. Dafür haben wir umgebaut.

Von B. Bräuning und Dr. M. Rempel

Erst seit einigen Tagen arbeiten wir gemeinsam in unserem neuen Büro. Dafür wurden Wände eingerissen, auch bildlich gesprochen. Wir machen Zeitung ohne Mauern, ohne Grenzen und ohne Barrieren im Kopf. Die Grundlagen für das neue Miteinander in der Redaktion wurden von einem Team aus Redakteuren geschaffen. Professionelle Anleitung und Hilfestellung kam dabei von Dr. Matthias Rieger und seiner Hamburger Firma »Elbwerk«. Eine Gruppe aus leitenden Redakteuren und Chefredakteur Dr. Max Rempel erarbeitete mit ihm gemeinsam über Monate hinweg die Grundprinzipien der neuen Redaktionsphilosophie und war damit beschäftigt, die redaktionellen Arbeitsabläufe zu verbessern. Seit



Endlich angekommen – die Politikredaktion testet die neuen Konferenzmöglichkeiten.

(Foto: Schepp)

September setzen die Redaktionen nun die Beschlüsse Schritt für Schritt um. Im Zuge dessen haben wir auch die Struktur der Zeitung leicht verändert. Aber wir arbeiten weiterhin mit den klassischen Ressorts, in denen Redakteure ihre Fach- und Ortskenntnis einbringen. Doch im Grunde sind wir ein Team. Wir stimmen uns ab, besprechen unsere Themen und planen weiter in die Zukunft als zuvor.

Bei der Neuausrichtung der Redaktion standen drei Ziele im Vordergrund: Die klare Ausrichtung am Leserinteresse, die bessere interne Kommunikation und Zusammenarbeit sowie die Herausforderung, unseren Redakteuren im Ar-

„Ziel ist es, mit dem neuen Großraumbüro die Kommunikation in der Redaktion deutlich zu verbessern, aber dennoch für jeden Einzelnen eine Wohlfühlatmosphäre zu schaffen“

Dr. Max Rempel, Geschäftsführer und Chefredakteur

beitsalltag mehr Zeit zum Recherchieren und Schreiben zu ermöglichen.

Im Laufe des Projektes wuchs die Erkenntnis, dass diese Ziele nur durch eine neue Arbeitsteilung in der Redaktion zu erreichen sind. Neuerdings gibt es bei uns daher nicht mehr den einen Redakteur, der alle redaktionellen Arbeiten erledigt, sondern es gibt Blattmacher, produzierende Redakteure und Autoren.

Auch wurde schnell klar: Ohne neue Räume wird es nicht funktionieren, denn wir wollten ja dichter zusammenrücken, um die Zusammenarbeit zu verbessern. Das hieß: Großraumbüro. Ein Begriff, der bei

vielen Mitarbeitern große Sorgen auslöste: Zu laut, zu warm, zu kalt, zu ungemütlich. Wie soll man so bloß konzentriert arbeiten?

Wir haben die Sorgen sehr ernst genommen. Denn: Wenn sich die Mitarbeiter nicht wohlfühlen, leidet die Leistungsfähigkeit. Somit war das Ziel klar: Eine freundliche und helle Atmosphäre muss her, die zwar eine bessere Kommunikation unter den Redakteuren ermöglicht, gleichzeitig aber auch jedem Mitarbeiter ein Wohlfühlklima und die nötige Privatsphäre bietet, um zuhause zu sein und produktiv arbeiten zu können.

Zunächst wurden die Räume komplett entkernt. Außer den tragenden Wänden ist nichts übrig geblieben. Unterstützung bei der Planung des neuen Büros leistete Michael Jung vom Architektenbüro »Jung & Kemke«, ein ausgewiesener Fachmann für schönes und funktionales Design, vor allem aber auch für den Schallschutz. So wurden an verschiedenen Stellen hochwertige Geräuschabsorber durch die Firma »Knorz« eingebaut. Der Clou: Die Wände sind magnetisch und können somit auch genutzt werden, um die Zeitungsseiten bei Konferenzen aufzuhängen.

Neben der Akustik spielt das Raumklima eine große Rolle. So sorgen Heizkörper von der Firma »Zienert« und Klimageräte von »KARPE & SCHWARZ« für die richtige Temperatur. Vorgegebene Laufwege und hochwertige Bodenbeläge der Firma »Wellhöfer« trennen den persönlichen Arbeitsplatz vom Durchgangsverkehr.

Da ein Redakteur einen großen Teil des Tages am Bildschirm verbringt, ist ein ergonomischer und funktionaler Arbeitsplatz unerlässlich. Die Lösungen von »Büro Funk« bieten hier ein Höchstmaß an Flexibilität und Komfort. Wie und wo unsere Redakteure in dem neuen Büro arbeiten, erklären wir auf den folgenden beiden Seiten.

– Anzeige –

## Moderne Bürokonzepte

### Neue Lösungen für Kommunikation und Teamarbeit

Wie müssen Möbel für moderne Büros aussehen? Welche Anforderungen stellt die zunehmende kommunikative Vernetzung bei der Büroarbeit an Arbeitsplätze im Verwaltungsbereich? Was macht ein Büro zu einem Ort, an dem Menschen zeitgemäß miteinander arbeiten können? Anspruchsvolle und vielschichtige Anforderungen stellen sich an zukunftsfähige Bürokonzepte: Zunehmend offene Bürostrukturen, die immer schneller voranschreitende Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnik an den Arbeitsplätzen und die Notwendigkeit, bei neuen Arbeitsformen die Büroflächen als Lebensräume zu begreifen, sind wichtige Faktoren bei der Einrichtungsplanung. Der Büromöbelhersteller Assmann bietet mit den Programmen Applica und Syneo zum Teil ganz neue Lösungsansätze, die den Anspruch unterstützen, zukunftsorientiert gute Voraussetzungen für die Arbeitseffizienz zu schaffen und gleichzeitig den Wohlfühlfaktor im Lebensraum Büro zu erhöhen.

#### Applica – Innovatives Docking-System für Büroarbeitsplätze

Unter den Aspekten Arbeitsplatzorganisati-

on, Zonierung, Licht, Akustik und Gebäude-Infrastruktur hat der Hersteller aus Melle das völlig neue Arbeitsplatzmodul Applica entwickelt. »Für diese Innovation erteilte uns das Patentamt Gebrauchs- und Geschmacksmusterschutz«, erläutert Gerd Lauszus, Leiter der Produktentwicklung bei Assmann. Darüber hinaus erhielt das Programm den international anerkannten Red Dot Design Award 2015 für eine optimale Verbindung von Design und Funktion. Als tragendes Konstruktionselement am Schreibtisch nimmt das Applica Modul die Strom- und Datenleitungen entweder über Bodentanks oder aus der Deckenzuführung auf und verteilt sie im Inneren auf bis zu neun Anschlussmöglichkeiten für verschiedenste mobile Endgeräte im Außenrahmenprofil. Ständig am Arbeitsplatz installierte Hardware, wie zum Beispiel Monitore, Drucker, Scanner etc. können im Modulinneren in weiteren Steckerleisten fest angeschlossen werden. Über das geordnete Kabelmanagement hinaus lassen sich außerdem Mini PCs in dem Applica Wandelement unterbringen und durch verschließbare Wandfüllungen vor ungebetenem Zugriff absichern. Zur Anbringung von weiteren Adaptionselemen-



ASSMANN®  
BÜROMÖBEL  
GUTE ARBEIT.



ASSMANN®  
BÜROMÖBEL  
GUTE ARBEIT.



ten ist das Rahmenprofil zudem mit einer Nut ausgestattet, die beispielsweise Monitor- oder Tablet-Halter aufnimmt. Weiterhin sind sowohl Aufnahmen für Schreibtischleuchten als auch für Stehleuchten vorgesehen. Die Applica Module sind in drei Breiten- und zwei Höhenabmessungen sowie in verschiedenen Farbvarianten lieferbar.

Essenziell bei modernen Bürokonzepten sind die effektive Arbeitsplatzzonierung und effiziente Raumstrukturierung. Das Applica Wandmodul am Schreibtisch kann für die Schirmung des Arbeitsplatzes zum Raum und auch für die Zonierung bei verketteten Arbeitsplätzen in vielfältigen Konfigurationen genutzt werden. Im Sinne einer wohltuenden Schallabsorption in großflächigen Büroeinheiten stehen optional akustisch wirksame Füllungen zur Verfügung. Gleichzeitig unterstützt die klare Formensprache den Anspruch an moderne Arbeitsumgebungen, alle Möglichkeiten der Kommunikationstechnik intelligent in ein Wohlfühlambiente im Büro zu integrieren.

**BÜRO Funk GmbH**  
Ihr Partner fürs Büro  
**Büromöbelausstellung**  
Marburger Straße 10–12  
35390 Gießen  
Telefon 06 41/931 30-0  
Telefax 06 41/3898 01  
[www.buero-funk.de](http://www.buero-funk.de)